

Flotte Blasmusik zum Auftakt des Rettichfestes

Blaskapelle Ettringen begeisterte die Zuhörer mit bunt gemischtem Programm in Öflingen – Viel Beifall auch für die Bergemer Schwarzwald-Musikanten

ÖFLINGEN (yk) Das 20. Rettichfest des Musikvereins Öflingen in der geschmückten Schulsporthalle – zu den populären und traditionellen Veranstaltungen im Jahresprogramm der örtlichen Vereine gehörend – eröffnete am vergangenen Samstagabend die Blaskapelle Ettringen aus dem bayerischen Unterallgäu, die 1981 aus gleichem Grund und Anlaß hier gastierte und jetzt wiederum mit einem buntgemischten Programm mißtreißend-schneider Blasmusik die Zuhörer begeisterte.

Keine Frage, daß bei diesem faszinierend-stimmungsvollen Fluidum das süßige Faßbier und vor allem die saftigen Rettichspiralen mit Butterbrot vorzüglich munden. Dem abwechslungs- und genüßreichen Konzert der Ettringer Blasmusiker, die nach dem zweieinhalbstündigen Auftritt nicht ohne Zugabe von der Bühne kamen, folgten die bekannten Bergemer Schwarzwald-Musikanten, die bis nach Mitternacht für Stimmung und Unterhaltung sorgten und den Tanzfreudigen genügend Bewegung verschafften.

Wie geplant trafen die Musiker aus Ettringen am Samstagmittag bei herrlichem Sonnenschein auf dem Parkplatz vor der Sporthalle ein, wo sie zunächst klingend und nachher vom Musikvereins-Vorsitzenden Reiner Seitz persönlich begrüßt und willkommen geheißenen wurden. Dem üblichen Begrüßungstrunk folgte die Quartierverteilung, die dank der Öflinger Gastfreundschaft rasch vorstatten ging.

Mit einem schneidigen Marsch eröffnete die Blasmusikkapelle Ettringen das Abendkonzert, das Dirigent Oswald Brenner leitete. Vorsitzender Reiner Seitz freute sich über den guten Besuch und begrüßte na-

mentlich den Beigeordneten Huber mit Gattin Gisela, Ehrenbürger Paul Ulrich mit Gattin Ingrid, den Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann, Pfarrer Walter Schwehr, Egon Staudinger aus Dohren, die Mitglieder des Wehrer Gemeinderates sowie des Öflinger Pfarrgemeinderates, die Gastkapelle aus Ettringen und die Abordnung aus dem österreichischen

Senftenbach, die Interesse bekundete, beim nächstjährigen Rettichfest spielen zu wollen. Vorsitzender Seitz dankte den Quartiergebern – alle Gäste konnten ohne weiteres untergebracht werden – sowie der Stadtgärtnerei und der Gärtnerei Mater für den Blumenschmuck.

Wie schon vor zehn Jahren führte wieder der Ettringer Musiker Alex-

ander Heben durch das vielfältige Programm, das er immer wieder mit seinen witzigen Einfällen und Bonmots würzte. Scherzhaft kündigte er ein Wunschkonzert an: „Sie wünschen, was Sie wollen, und wir spielen, was wir wollen – so einfach ist das!“ Wie sich im Laufe des Abends herausstellte, hatten die Ettringer Musikanten aus ihrem umfangrei-

chen Repertoire eine imposante Auswahl getroffen.

Ohne die einzelnen Kompositionen zu erwähnen, boten sie eine faszinierende Mischung: Darunter natürlich Marschmusik, Walzer und Polkas, Klänge im Big-Band-Stil, zündende Medleys beziehungsweise Potpourris mit bekannten Melodien und nicht zuletzt auch konzertante Blasmusik, die bei den Zuhörern, wie der Beifall zeigte, ausgezeichnet angekommen ist. Dabei trat der Ansager Alexander Heber wiederholt als Gesangssolist auf, und Oswald Wagner und Hermann Martin brillierten als Klarinetten- und Saxophon-Solisten.

Die Musiker-Freundschaft, zwischen Ettringen und Öflingen bestehend, kam einerseits durch die Übergabe einer prächtigen, in Kupfer getriebenen Erinnerungstafel mit Widmung der Blasmusik Ettringen zum Ausdruck, die deren Vorsitzender Hermann Martin dem freudig überreichten. Vorsitzenden Reiner Seitz schenkte, während der sich mit einem etwas kleineren Präsent in Form eines Zinntellers revanchierte.

Dirigent Oswald Brenner erhielt zum Dank für seine Mühe einen bunten Blumenstrauß und dazu einen guten Tropfen edlen Rebensaftes. Vor der klangvollen Zugabe der Ettringer Blasmusikkapelle betonte ihr Sprecher Alexander Heben: „Wir wollen Kameraden und Freunde mit den Öflingern bleiben.“ Über den Verlauf des zweiten Rettich-Festtages mit Frühschoppen- und Nachmittagskonzerten wird der SÜDKURIER getrennt berichten.



Mit einem buntgemischten Unterhaltungskonzert begeisterte die Blaskapelle Ettringen mehrere hundert Besucher anläßlich des 20. Rettichfestes in der Öflinger Schulsporthalle. Foto: A. Ebner

Blasmusik ist immer noch modern

Rettichfest des Musikvereins Öflingen lockte mehrere Hundert Besucher in die Halle – Viel Beifall für Gastvereine

ÖFLINGEN (yk) Es gibt sicherlich mehrere Gründe, daß sowohl am ersten Rettichfesttag – wie schon berichtet – als auch am zweiten mehrer Hundert Besucher in die Sporthalle kamen. Bestimmt trugen die Musikvereine ganz entscheidend dazu bei, denn Blasmusik scheint immer noch modern zu sein. Daraus resultiert im allgemeinen der dörfliche Volksfest-Charakter, wo jung und alt sich zwanglos und gemütlich treffen, genüsslich speisen und trinken, wobei natürlich die saftigen Rettichspiralen mit Butterbrot und der süßige Gerstensaft aus den gläsernen Krügen die Tischszene beherrschen, wie dies beim Musikverein Öflingen nun zum 20. Mal der Fall gewesen ist.

Den Auftakt mit dem Frühschoppenkonzert hatte der Musikverein Altenschwand unter Dirigent Leopold Völke übernommen. Über die Mittagszeit konzertierte die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen unter Dirigent Werner Klausmann, die sowohl bei der gebotenen

Marschmusik als auch bei den Potpourris sämtliche Register einsetzten.

Die Ettringer Blasmusikkapelle hielt ihre Zusage und musizierte am frühen Nachmittag über eine Stunde. Vor allem begeisterte sie die Blasmusikfreunde mit den Potpourris „Jetzt hauen wir auf die Pauke“, dem „Charleston Dixie“, den „Vertraumten Melodien“ und nicht zuletzt dem „Zillertaler Hochzeitsmarsch“.

Die Stadtmusik Wehr unter Musikdirektor Emil Volz bot einen eindrucksvollen Ausschnitt aus ihrem reichhaltigen Repertoire, beginnend mit dem „San Lorenzo“-Marsch, dem Potpourri „Goldene Tonfilm-schlager“, dem „Summernight-Rock“, dem Intermezzo „Happy Trumpets“ und der Fantasie „Oregon“. Mit den Märschen „Unter dem Sternbanner“ und „Thundercrest“ (Zugabe) verabschiedete sich die Stadtmusik Wehr.

Die kameradschaftlichen Kontak-

te zwischen dem Musikverein Öflingen und Wallbach kamen auch beim diesjährigen Rettichfest wieder hörbar zum Ausdruck. Die Wallbacher gehören fast regelmäßig zu den musikalischen Programmgestaltern. Unter Musikdirektor Peter Fräule spielten die Wallbacher zunächst einen schneidigen Marsch. Außerdem erfreuten sie die Festgäste unter anderem mit der Fantasie „Fiesta“, dem „Rumba in Concert“ und „Latin Gold“.

Den Schlußteil des buntgemischten und amüsanten Blasmusik-Konzertes gestaltete der Musikverein Istein unter Dirigent Harald Andries. Wie üblich erklang zuerst Marschmusik, die bereits die Zuhörer aufhorchen ließ, ihre Aufmerksamkeit aber mit dem „Saint Louis Blues“ und dem Medley „Abba Kadabra“ und „The best of“ merklich steigerte.

Vorsitzender Reiner Seitz dankte den mitwirkenden Musikvereinen, die mit ihrer exzellenten Blasmusik die Festgäste beglückten und auf diesem Weg ebenfalls zum Gelingen des Öflinger Rettichfestes beitrugen.

Der antreibende Wirtschaftsbetrieb, der vom Musikverein Öflingen ausgezeichnet bewältigt worden ist, endete zuletzt doch mit zufriedenen Gesichtern bei den Musikern, weil der eßbare Vorrat aufgezehrt wurde, darunter 1200 Rettiche. Auch die Kuchentafel war schneller als gedacht geräumt. Lebhafter Betrieb konnte auch am Weinstand beobachtet werden und die Bierzapfer hatten zeitweilig Hochbetrieb, denn über 1000 Liter Gerstensaft flossen in die gläsernen Krüge und durch die düstigen Kehlen.



Schmucke Trachten trugen die Musikerinnen von Altenschwand.



Mit flinken Händen portionierte Ulrike Raiff saftige Rettichspiralen.